

Plinius sagt uns deutlich, selbst der schlechteste Boden ist noch für Lupinen tauglich. Dies ist auch von der Maina der Fall, wo sich nur Felsen und strenges Erdreich findet, daher auch dieser unfruchtbare Boden noch den Lupinen Nahrung darbietet. Die Mainaten werden deshalb Lupinophagen in Griechenland genannt.

— Ueber das Labdanostirion aus Kreta. Die Sammlung des Labdanum auf einigen Inseln des griechischen Archipels, besonders auf der Insel Kreta, mittelst eines eigenthümlichen Instrumentes, das man Labdanostirion nennt, ist manchen Freunden der Botanik hinreichend bekannt. Wenn ich nicht irre, war es Tournefort, der dieses Instrument etwas genauer beschrieb, und da ich selbes einmal zu sehen Gelegenheit fand, so hatte ich es ebenfalls beschrieben, und seit dieser Zeit erhielt ich aus allen Theilen Deutschlands Aufträge, dieses Instrument für jeden Preis für pharmacognostische Sammlungen anzukaufen. Obwohl ich mich seit 15 Jahren bemühte, ein solches aus Kreta zu erhalten, so war diess mir doch bis vor Kurzem unmöglich. Durch Vermittlung des griechischen Consuls auf Kreta hatte ich das Glück ein solches in diesen Tagen zu erhalten und das ich nun einem pharmacognostischen Kabinete in Deutschland zum Geschenke zu machen gedenke. Da dieses Labdanostirion schon lange Zeit, wahrscheinlich viele Jahre zur Labdanum-Sammlung diente, so sind die Lederstreifen ganz mit dem Labdanum-Harze bedeckt und zum Abnehmen des Harzes, das mittelst eines warmen eisernen Messers verrichtet wird, geeignet. Meinem geehrten Freunde dem ausgezeichneten Pharmacognosten Hrn. Joseph Dittrich in Prag werde ich selbes zu senden und mögen sich daher Diejenigen, welche es zu sehen wünschen, an diesen Freund in Prag wenden.

Athen, im Juni 1860.

Correspondenz.

Steyr, den 13. Juli 1860.

Meinen verbindlichsten Dank für die gegebene Biographie, bei welcher jedoch abzuändern wäre: „dass ich vom Jahre 1820 bis 1827 in Linz im Urfahr, als Pächter der dortigen Apotheke fungirte, und daher noch 7 Jahre ununterbrochen mit Mor die Umgebungen durchforschte.“ Auch sollte es heissen, „Pflanzen von den Pyrenäen von Rugel, nicht Regel“. Vergeben Sie, dass ich so frei bin, Sie auf diese kleinen Irrthümer aufmerksam zu machen. Wir haben hier so schlechte Witterung, dass ich Manches, welches ich für Ihre geehrte Anstalt sammeln wollte, unterlassen musste.

Christ. Brittinger.

Herrnhut im Königreiche Sachsen, den 13. Juli 1860.

Ein botanischer Freund, Namens Heuser, theilte mir mit, dass Ihnen Pflanzen aus Labrador und Grönland angenehm und wünschenswerth sind. Auch ich hatte immer eine besondere Vorliebe für

die arktische Flora und benutzte eine langjährige Verbindung mit den Missions-Stationen der Brudergemeinde in Labrador und Grönland eine möglichst vollständige Sammlung von Phanerogamen und Kryptogamen aus den genannten Ländern zusammen zu bringen. Da die Missionäre selten Botaniker sind, so musste man sie sammeln lassen, was ihnen in die Hände kam, und zufrieden sein, wenn sich etwas noch nicht Gesendetes darunter fand. Dadurch hat sich nach und nach eine Sammlung von c. 200 Phanerogamen und ohngefähr eben so vielen Kryptogamen gebildet mit mehr oder weniger Doubletten. Um die darauf verwendeten Kosten mit decken zu helfen, bin ich bereit nicht nur meine Doubletten, sondern auch meine Sammlung an Freunde der Botanik abzugeben, da sie so der Wissenschaft vielleicht nützlicher werden könnte, als wenn sie bei mir verborgen bleibt. Die Phanerogamen sind meist alle bestimmt, doch möchte ich nicht für die Richtigkeit aller einstehen, da uns die nöthigen Werke fehlten und wir viele Pflanzen zur europäischen Alpenflora zogen, die vielleicht eigene Arten sind und manche ganz unbestimmt lassen mussten. Die Pflanzen sind gut ja die meisten vorzüglich eingelegt. Die Kryptogamen sind alle genau untersucht und sicher bestimmt. Sollten Sie noch den Wunsch haben, arktische Phanerogamen und vielleicht auch Kryptogamen zu besitzen, so würde es mir ein Vergnügen sein abzugeben, was ich kann und so viel Sie wünschen, und mir für eine Centurie fl. 8 C. Mze., oder Silbergeld ausbitten. Eine langjährige Verbindung mit anderen unserer Missions-Stationen und meine Reisen nach Westindien und Süd-Afrika haben auch einen nicht unbedeutenden Vorrath von Phanerogamen und Kryptogamen bei mir zusammen gebracht, die ich nun grösstentheils geordnet habe, da meine Gesundheit mich nöthigte in den Ruhestand zurückzutreten. Von westindischen Pflanzen besitze ich nur noch meine eigene Sammlung, grossentheils noch unbestimmt, aber sehr sorgfältig eingelegt in ganz grossem Format, die ich aber auch bereit bin abzugeben. Von Farrnkräutern brachte ich c. 80 Arten mit, die der selige Kunze bestimmte und darunter einige neue Arten fand. Sie sind auch im grossen Format und schön eingelegt; für 100 Arten würde ich mir fl. 12 Conv. Mze. in Silber ausbitten. — In Süd-Afrika habe ich hauptsächlich die Kryptogamen aufgesucht und c. 60 Arten Farrnkräuter, c. 120 Arten Laubmoose, c. 40 Arten Flechten sogenannte Lebermoose, c. 50 Arten Flechten und c. 10 Arten Süswasser-Algen mitgebracht. Die Farrnkräuter sind von Alex. Braun bestimmt, die Laubmoose von W. P. Schimper; der viel neue darunter fand, die Lebermoose von Gottsche, die Süswasseralgeln unter denen 6 neue, von Rabenhorst. Die Phanerogamen und See-Algen ordnet und versendet Hohenacker, so wie er auch die anderen Kryptogamen in Commission hat. Für die afrikanischen Farrnkräuter, ebenfalls ganz grosses Format und gut eingelegt, berechne ich für 100 Arten fl. 12 Conv. Mze. in Silber, für die andern Kryptogamen für die Cent. fl. 8 C. M. Liebe zur Botanik hat mich durch mein ganzes Leben begleitet, es ist mir nicht um Gewinn, sondern mehr darum zu thun, meinen botanischen Freunden eine Freude zu bereiten, und ihre Zufriedenheit ist mein

schönster Lohn. Auf den Wunsch des Herrn Hofrath Reichenbach in Dresden habe ich schon früher die Ausgabe des 2. Theils seines Normalherbarii die Kryptogamen übernommen und es sind nach und nach 4 Centurien fertig geworden. Das Material zu der 5. liegt da. Hofmeister in Leipzig hat sie in Commission, der Preis ist fl. 7 C. M., wer sie direct von mir bezieht, erhält die Centurie für fl. 6 Conv. Mze.
J. Chr. Breutel.

Personalnotizen.

— Dr. Cornel Schwarz, Stadtarzt in Salzburg, welchem die Moosflora in Salzburg manche schöne Entdeckung verdankt, z. B. *Barbula fragilis* Wils. *Grimmia mollis* Br. & Schr. *Cylindrotecium concinnum* Schp. Syn. *Hylocomium Oakesii* Sphagnum *molluscum* Bruch, *fimbriatum* Wils. etc., ist am 24. Juni l. J. zu Salzburg in einem Alter von 42. Jahren gestorben.

— Wilh. Döll, herzogl. sachsen-altenburgischer Hofgärtner, starb am 25. Mai in Eisenberg.

— Dr. Theod. Kotschy beabsichtigt im kommenden Jahre eine Reise in die südöstlichen Alpen von Kurdistan zu unternehmen. Inzwischen ist derselbe Ende des vorigen Monates nach der Schweiz abgereist, wo er sich durch sechs Wochen im Interesse botanischer Forschungen aufzuhalten gedenkt.

— Prof. Franz Unger ist Anfangs Juli von seiner Reise aus Griechenland zurückgekehrt.

— Dr. Wilms, königl. Medizinal-Assessor und Apotheker in Münster, hat seinen Wohnort verlassen.

— Gotthilf Heinrich v. Schubert, Hof- und Bergrath und Professor der Naturgeschichte in München starb am 1. Juli in einem Alter von 80 Jahren auf dem Gute Laufzorn bei München.

— Dr. Heinrich Wilhelm Reichardt hielt am 21. Juli behufs beabsichtigter Habilitirung als Docent an der Universität in Wien, seine Probe-Vorlesung.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool.-botanischen Gesellschaft am 4. Juli legte der Sekretär Ritt. v. Frauenfeld eine Sammlung Algen aus dem rothen Meere, als Geschenk des Herrn Lobmeyer vor. Die Sammlung stammt aus dem Nachlasse Portier's und enthält nahe 200 Arten in Exemplaren von seltener Grösse und Schönheit. — Dr. Reichardt gibt für Nieder-Oesterreich neue Standorte folgender Pflanzen unter Vorlage der bezüglichen Exemplare bekannt: *Gagea bohemica* wurde um Horn an zwei Lokalitäten gerade nicht selten von Steininger gesammelt; *Salvia austriaca* wurde von Pelser von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Brittinger Christian Casimir, Kajetan, Breutel Johann Christian

Artikel/Article: [Botanische Notizen aus Griechenland. 259-261](#)